

14.-19.04.2000 Mehrtägige Wanderung "Eselsweg"

Treffpunkt: 14.04.2000, 15.00 Uhr, OWK-Platz

Der Odenwaldklub Schriesheim startet am 14.04.2000 mit der Wanderung auf dem **"Weitwanderweg Eselsweg"** durch den Spessart. Am **14.04. um 15.00 Uhr** treffen sich **alle Teilnehmer** am OWK-Platz und verladen das Gepäck in den Kleinbus von Ernst Boos. Um 15.20 Uhr fahren wir dann nach Miltenberg am Main, stellen dort die Fahrzeuge ab und fahren mit dem Zug über Hanau nach Schlüchtern. Dort übernachten wir, um am nächsten Morgen mit der 115-km-Wanderung in fünf Tagen zu beginnen.

Der Spessart ist eines der niedrigsten Mittelgebirge Deutschlands und hat im Geiersberg mit 586 m seine höchste Erhebung. Umschlossen von Main, Sinn und Kinzig breitet sich der Spessart über 2440 qkm Fläche aus. Die Nord-/Süd- bzw. Ost-/West-Ausdehnung beträgt je 60 Kilometer.

Spessarter Fuhrleute waren in ganz Europa unterwegs. Die Ansiedlung von Glasmachern im Spessart sollte neue Erwerbsmöglichkeiten bringen. Die Glashütten sind längst verschwunden, die Hüttendörfer als Inseln im Wald sind geblieben. Heute gibt es nur noch die Glaswerke in Lohr.

Durch den Spessart führten **zwei historische Hochstraßen - der Eselsweg und die Birkenhainer Straße**. Diese waren in alter Zeit bedeutende Handelswege. Schwer beladen mit Salz aus Orb zogen **Esels-Karawanen** auf der "Via asina" nach Süden, wo ihre Fracht Mangelware war. Dort tauschten die Kaufleute **"das weiße Gold"** gegen die daheim begehrten Güter Wein, Gewürze und Seide, ehe ihre flinken Grautiere den Rückweg antraten. Aber nicht nur Heimstatt und Kunden erwarteten ungeduldig die Kaufleute - im dichten Wald lauerten ihnen auch die berühmtesten **Spessart-Räuber** auf.

Als Friedrich Barbarossa im Jahre 1184 aus Mainz von einer Feier zu Ehren seiner Söhne über diese Hochstraße in seine Gelnhausener Burg zurückkehren wollte, geriet er in einen Hinterhalt seiner welfischen Gegner. Die Bauern von der "hohen Mark Wilmundheim" befreiten ihn. Barbarossa gewährte den Dörfern des Nordspessarts daraufhin freies Gericht und beschränkte die jährlichen Abgaben auf eine Fuder Heu und einen Hahn. So erhielt das Gebiet **"Freigericht"**, das heute eine Gemeinde bildet, seinen Namen.

Der **Wappenvogel** des Spessartbundes, der **Buntspecht**, bringt mit seinem Hämmern und Trommeln auch heute noch die auffallendsten Laute in den dichten Wäldern hervor. Er hat auch der Region den Namen verliehen, denn Spessart kommt vom mittelhochdeutschen "Spechtshard", d.h. Spechtswald.

In fünf Tagen wollen wir die 115 Kilometer des Eselsweges von Schlüchtern bis Großheubach wandern. Die Etappen betragen 21, 24, 29, 19 und 22 Kilometer. Wer den **ganzen Eselsweg** gewandert ist, bekommt das vom Spessartbund vorgesehene **Wanderabzeichen als Anstecknadel**. Während der ganzen Wanderung begleitet uns ein Kleinbus, der von Ernst Boos gefahren wird. Dieses **Begleitfahrzeug** transportiert jeden Tag das Gepäck von Hotel zu Hotel und versorgt uns unterwegs mit Erfrischungen, und sollte einer Schwierigkeiten mit diversen "Blasen an den Füßen" o.ä. haben, darf er mitfahren.

Mit der Hoffnung auf gutes Wetter und einem herzlichen Frischauf!
Ihre Wanderführer Ilse und Werner Klann